


Niederschrift der Sitzung des Ausschusses zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt am 06.03.2018

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 244, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	18:35 Uhr
Ende:	18:50 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Metz
Schriftführer/in:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Dringliche Angelegenheiten	
4.	Behandlung von Entscheidungsvorlagen	
4.1.	BUGA 2021 - Ersatzneubau der Gerabrücke Riethstraße (Bw 5) - Bestätigung der Vorzugsvariante aus der Vorplanung BE: Leiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes	0099/18
5.	Festlegungen des Ausschusses	

- 5.1. Festlegung aus der öffentl. Sitzung BUGA vom **0472/18**
20.02.2018 zum TOP 6.1 (DS 0192/18) BUGA Erfurt 2021 -
Entwurfsplanung Nördliche Geraaue, BUGA-Maßnahmen
- hier: Oberflächenbefestigung Wege
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr
und Liegenschaften
6. Informationen
- 6.1. Vertagung vom 20.02.2018 **0330/18**
Nutzung des Ausstellungshöhepunktes DANAKIL
BE: Fragestellerin, Frau Dr. Glaß, Fraktion DIE LINKE.
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau,
Verkehr und Liegenschaften;
Vertreter der BUGA gGmbH
- 6.2. Sonstige Informationen

I. Öffentlicher Teil

Drucksachen-
Nummer

1. Eröffnung und Begrüßung

Durch den Vorsitzenden des Ausschusses zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt, Herrn Metz, wurde die öffentliche Sitzung eröffnet und die form- und fristgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit festgestellt. Er begrüßte die geladenen Gäste.

2. Änderungen zur Tagesordnung

Anträge zur Änderung der Tagesordnung lagen nicht vor.

3. Dringliche Angelegenheiten

Es lagen keine dringlichen Angelegenheiten vor.

4. Behandlung von Entscheidungsvorlagen

4.1. BUGA 2021 - Ersatzneubau der Gerabrücke Riethstraße (Bw 0099/18 5) - Bestätigung der Vorzugsvariante aus der Vorplanung BE: Leiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes

Durch den Mitarbeiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes wurde mitgeteilt, dass eine Sanierung, der sich ursprünglich am Hauptbahnhof befindlichen Brücke, aufgrund des Alters, notwendig ist. Die Leistungsfähigkeit ist soweit eingeschränkt, dass nur noch eine Befahrung von max. 3 Tonnen möglich ist. Eine Instandsetzung ist nicht möglich. Durch die Denkmalschutzbehörde wurde bereits die Zusage wegen des Rückbaus der Brücke erteilt. Ein Versetzen der Brücke – unter Weiterverwendung als Fußgängerbrücke an der Gera – wurde vorab überprüft, die Brücke ist jedoch zu kurz. Aus diesem Grund würde vorerst eine Einlagerung erfolgen. Es ist bereits geklärt, dass im Rahmen einer Verkehrsüberwachung (Monitoring) überprüft wird, ob die Riethstraße ggf. nach Fertigstellung der Brücke als Schleichweg genutzt wird. Sollte dies der Fall sein, besteht die Möglichkeit der Eingrenzung der Fahrbahn oder Umwidmung zur Einbahnstraße.

Herr Prof. Dr. Thumfart, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, ergänzte, dass seiner Ansicht nach im Rahmen der Verkehrsüberwachung ebenfalls die Geschwindigkeit überprüft werden sollte. Aus eigener Erfahrung würde hier oftmals weitaus schneller gefahren werden als zugelassen. Durch ein Heruntersetzen der Höchstgeschwindigkeit könne dem Entstehen eines

Schleichweges ebenfalls entgegen gewirkt werden. Er erkundigte sich nach dem geplanten Baubeginn und eventuellen Fördermöglichkeiten.

Die Hinweise wurde durch den Mitarbeiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes dankend entgegen genommen. Der angedachte Baubeginn ist im Frühjahr 2019.

Nachdem keine weiteren Fragen bestanden, stellte der Vorsitzende die Drucksache mit folgendem Ergebnis zur Abstimmung:

beschlossen Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss

Der Ausschuss zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt bestätigt die Variante 2a – Stahlbetonrahmenbauwerk, alternativ Variante 2b - Spannbetonrahmenbauwerk des Ersatzneubaus der Gerabrücke Riethstraße als Grundlage der weiteren Planung und späteren Bauausführung.

5. Festlegungen des Ausschusses

- 5.1. Festlegung aus der öffentl. Sitzung BUGA vom 20.02.2018 0472/18
zum TOP 6.1 (DS 0192/18) BUGA Erfurt 2021 - Entwurfs-
planung Nördliche Geraaue, BUGA-Maßnahmen - hier:
Oberflächenbefestigung Wege
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und
Liegenschaften

zur Kenntnis genommen

6. Informationen

Es lagen keine Informationen vor.

- 6.1. Vertagung vom 20.02.2018 0330/18
Nutzung des Ausstellungshöhepunktes DANAKIL
BE: Fragestellerin, Frau Dr. Glaß, Fraktion DIE LINKE.
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau,
Verkehr und Liegenschaften;
Vertreter der BUGA gGmbH

Durch die Fragestellerin, Frau Dr. Glaß, Fraktion DIE LINKE., bestanden keine weiteren Fragen.

Aufgrund des umfangreichen Fragenkatalogs eines sachkundigen Bürgers, einigte sich der Ausschuss auf folgende Festlegung:

**Drucksache
0583/18**

Festlegungen

Unter Bezugnahme auf die Stellungnahme vom 22.02.2018 zur Drucksache 0330/18, wurden durch den sachkundigen Bürger folgende Nachfragen formuliert:

Wenn man das szenografische Konzept betrachtet, dann sind selbst 30 Minuten für einen Durchgang durch das DANAKIL höchst sportlich, wenn man alles anschauen will und dann auch noch in Sitznischen verweilen möchte. Wenn also (nur) 160 Personen offenbar maximal gleichzeitig nur das Tropenhaus (ohne Peripherie) besuchen dürfen, dann sind mindestens 840 Personen zur selben Zeit in den anderen Räumen pro Stunde unterzubringen und nur 160 Personen im eigentlichen Klimazonenhaus. Daraus folgen diese Fragen:

1. Wie viele von den 840 Personen sind dann maximal für die anderen Gebäudeteile geplant, unterteilt in:
 - *Gastronomie* (Anzahl der Sitz-/Stehplätze unter Berücksichtigung von Verweilzeiten und damit Durchsatz pro h)
 - *Foyer* (Fläche und Anzahl der Sitz-/Stehplätze unter Berücksichtigung von Gehhilfsmitteln wie Rollstühlen, Rollatoren usw.) und Wartezeiten für das Betreten der Klimawelten?
 - *Empfangsbereich* (analog wie Foyer)
 - *Veranstaltungsraum* (120 Plätze nach Zeichnung?, Anzahl der Vorträge pro h, Einlass- und Ausgangszeiten)
 - *Terrassen* (Fläche, Sitz-/Stehplätze, geplante Verweilzeiten?)
 - *Sanitärräume* (Anzahl Männer/Frauen, Behinderte, Verweilzeiten etc.)
 - *Verkehrs- und Bewegungsflächen?*

Aus dem Grundriss ergibt sich aus meiner Einschätzung, dass bei 840 Personen ein großes Gedränge im gesamten Haus herrscht, bis auf das eigentliche Klimahaus, in welches maximal 160 Personen pro h Eingang finden.

2. Wenn ein Durchgang allerdings regelmäßig 90 min dauert, sinkt der Durchsatz in den Klimawelten auf rund 100 Personen/h.
3. Wenn zusätzliche Gruppenbesuche Sonderzeiten erhalten, sinkt für diesen Zeitraum die "öffentliche" Besucherzahl weiter um genau diese Anzahl. Wie viele Besuchergruppen werden täglich geplant?
4. Wie gestaltet sich die Situation, wenn angenommen wird, es kommen 4.000 Besucher an einem schönen Sonntag und weitere 10 Gruppen möchten das Haus besuchen? Wie soll das dann funktionieren? Maximal würden dann bei 10 Stunden Öffnungszeit 1.300 Besucher durch das Haus gehen können. Was machen die übrigen Besucher, die auch das Haus besuchen wollen und Eintritt bezahlt haben? Hier sind nach meiner Meinung dringende Erklärungen notwendig.
5. Wie viele Info-Punkte können und sollen geschlossen werden, falls durch diese Maßnahme der Besucherstrom geleitet werden soll?

T.: 20.03.2018

V.: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften

vertagt

6.2. Sonstige Informationen

Es lagen keine weiteren Informationen vor.

Metz
Vorsitzender


Schriftführer/in